



Binz

Ebmatingen

Maur

Uessikon

Aesch

Binz und Forch machen mobil gegen Mobilfunk

Widerstand und Petitionen gegen die geplanten UMTS-Mobilfunkantennen



Aussteckung mit einer 5 cm dicken Stange. In Wirklichkeit wäre die geplante Antenne in Binz ein 1,4 Meter dicker Mast mit 1,6 Meter dickem und 7,8 Meter hohem Senderbüschel.

(Foto und Fotomontage: Ueli Schäfer)

Gleich zwei Baugesuche für Mobilfunkantennen hat die Sunrise/TDC Switzerland bei der Gemeinde Maur eingereicht. Diese Antennen der neuesten Mobilfunkgeneration UMTS inmitten von Wohngebieten machen der Bevölkerung Sorge.

Gabriela Frischknecht

Es waren ganz normale Baugesuche in der *Maurmer Post*, in denen die Sunrise/TDC Switzerland zwei Mobilfunkantennen ausschrieb. Auf der Forch soll eine 25 Meter hohe Antenne neben der Post zu stehen kommen. Die in Binz geplante Antenne ist um 10 Meter höher; ihr Standort ist an der Zollikonstrasse 21.

In den Baugesuchen steht nichts über die Sendeleistungen. Doch die sind enorm, denn die Anlagen sind nicht nur Basisstationen für das GSM-Netz. Zusätzlich sollen die Masten nämlich auch mit Sektorantennen für UMTS-Dienste bestückt werden. Gleich drei GSM900-Antennen von je 860 Watt Sendeleistung, sowie drei UMTS-Antennen von je 1000 Watt Sendeleistung will Sunrise auf der Forch einrichten. Die Antenne in Binz soll je drei Antennen für GSM900 und UMTS-Dienste für Sunrise und je drei für GSM1800 und UMTS-Dienste für

den Mobilfunkanbieter Orange enthalten. Zusätzlich sind Richtfunkantennen vorgesehen, um die Anbindung an bestehende und zukünftige Standorte zu sichern.

Bereits dritte Generation Mobilkommunikation

Mit UMTS (Universal Mobile Telecommunications System) bezeichnet man die dritte Generation der Mobilkommunikation. UMTS ermöglicht eine wesentlich höhere Datenübertragungsraten und erlaubt gegenüber der zweiten Generation GSM (Global Telecommunications System) mit den konventionellen Sprach-, Fax- und Datendiensten, zudem Multimediadienste wie Internet, Online-Shopping oder Videotelefonie.

Für Handyvielnutzer klingt das zwar verlockend, doch verglichen mit herkömmlichen Mobilfunkantennen strahlen die UMTS-Antennen mit einer bis zu 30-mal stärkeren Sendeleistung. Über die Gefahren und Auswirkungen der hochfrequenten gepulsten UMTS-Strahlung auf Mensch und Umwelt, weiss man bis anhin nur wenig. Eine holländische Studie aus dem Jahr 2003 hat allerdings eindeutige Hinweise auf eine Verminderung des Wohlbefindens beim Menschen festgestellt. Für dieses Jahr hat der Schwei-

zerische Nationalfonds ein Forschungsprogramm zu diesem Thema lanciert.

Verzögerte Einreichung des Gesuchs?

Dass das Baugesuch für Binz ausgerechnet während der Sportferien läuft, halten die Gegner für geschicktes Taktieren von Sunrise. In der Tat datiert der Anlagebeschrieb vom 21. Dezember 2005, der Eingangsstempel auf dem Bauamt Maur jedoch ist vom 27. Januar 2006. Die Verzögerung ist allerdings nicht auf der Gemeinde Maur passiert. «Die Gemeinde ist verpflichtet, ein eingereichtes Gesuch unmittelbar nach Prüfung der Unterlagen auf Vollständigkeit zu veröffentlichen», erklärt Bausekretär Urs Andermatt. Noch bis zum 2. März können Anwohner den Baurechtsentscheid verlangen, um ins Verfahren involviert zu werden, so Urs Andermatt weiter. Innert 30 Tagen nach Erhalt der Unterlagen, muss bei der Baurekurskommission rekurriert werden. Der Einsprachradius in Binz umfasst nach Angaben von Sunrise übrigens 1137 Meter.

Unterschriftensammlung auf der Forch

Derweil werden auf der Forch Unterschriften für eine Petition an den Gemeinderat gesammelt. «Wir wollen keine Versuchskaninchen für Studien der UMTS-Technologie sein», heisst es auf dem Flugblatt. Robert Treadwell, einer der Mitinitianten der Petition, versteht nicht, warum jeder Anbieter eigene Antennen aufstellt: «Es ist unglaublich, dass es hier keine Gesamtplanung gibt.» Mit der Petition sollen die Behörden aufgefordert werden, das Baugesuch nicht zu bewilligen, solange die Unbedenklichkeit von UMTS-Antennen nicht erwiesen sei.

Immerhin würden die beiden Antennen inmitten oder in unmittelbarer Nähe von Wohnzonen stehen. Das Schulhaus Aesch ist lediglich 180 Meter von der Forchmer Antenne entfernt.

Generalversammlung des Frauenvereins Maur-Uessikon Seite 3

Um den Verein zu retten, haben sich in letzter Minute fünf Frauen in den Vorstand wählen lassen.

In achtzig Tagen den Fluss hinunter

Schweizer Abenteurer auf Huckleberry Finns Spuren

fri. Corrado Filipponi reiste im Kajak von der Quelle des Mississippi bis hinunter zum Golf von Mexico, vorbei an unberührten Flusslandschaften, lärmigen Städten und riesigen Frachtschiffen. Am Seniorennachmittag zeigte er Bilder der beeindruckenden Reise.

Corrado Filipponis dreijährige Weltreise war noch nicht zu Ende, als ihn die Abenteuerlust erneut packte. In Irland bei einem Freund zu Gast, geriet ihm Mark Twains Abenteuerroman über Huckleberry Finn in die Hände. Da wusste er, dass der Mississippi zu seinem nächsten Abenteuer werden würde.

Im Herbst 2002 reiste er in die USA, wo er zuallererst auf dem Lake Itasca im Staate Minnesota einen Crash-Kurs im Kajakfahren absolvierte. In 80 Tagen ruderte er von der Quelle des Mississippi bis zur Meeresmündung hinunter. 3779 Kilometer war er allein unterwegs, bisweilen im strömenden Regen, oft gefordert von scheinbar unüberwindbaren Schleusen und undurchdringlichen Schilffeldern.

Zwischen Idylle und Industrie

Es waren die Biberdämme, die Corrado Filipponi im oberen Teil des Mississippi zu schaffen machten, da gab es kein Durchkommen. Statt dessen galt es, das Kajak und sämtliche Ausrüstung zu schultern und über mehrere Kilometer hinweg zu tragen. Dafür verschaffte ihm die idyllische Landschaft wunderbare Naturschauspiele. Manchmal konnte Filipponi frühmorgens badende Rehe oder Hirsche beobachten. Putzige Waschbären besuchten ihn und rissen seine T-Shirts an der Wäscheleine in Fetzen.

«Nach 18 Tagen erreichte ich Minneapolis», erzählte Corrado Filipponi den begeisterten Seniorinnen und Senioren im Loorensaal. «Von da an war es mit der Idylle vorbei.» Riesige Frachtschiffe waren fortan seine Begleiter. An Land säumten Autostrassen und Eisenbahnen seinen Weg. Und oft fand er der Züge wegen kaum Schlaf in seinem Zelt. 29 Schleusen zählte er bis St. Louis, deren Durchquerung meist mit langen Wartezeiten verbunden waren, denn aus Angst vor Terrorattacken waren seit den Anschlägen in New York, die Sicherheitsvorkehrungen verschärft worden.

Als «crazy swiss guy» unterwegs

Sein Ruf als «crazy swiss guy», der den ganzen Mississippi hinunterrudert, eilte ihm voraus, und so machte Corrado Filipponi auf seiner Reise viele Bekanntschaften und fand sich oftmals in einem



Die ganze Ausrüstung musste im Kajak Platz finden: Corrado Filipponi auf dem Weg zum Meer.

trockenen, warmen Bett in einem gemütlichen Haus wieder. Abstecher an Land führten ihn nach Hannibal, der Heimatstadt von Mark Twain, nach St. Louis und weiter nach Memphis, wo er in Graceland Elvis' Villa besuchte. Vorbei an riesigen Baumwollfeldern erreichte er schliesslich New Orleans, und nicht nur die riesigen Ozeandampfer verriet ihm, dass sein Ziel in 150 Kilometern auf ihn wartete. Am Milemarker 0 angekommen, war er einfach nur glücklich, dass er es geschafft hatte.

Auf dieser Reise auf sich allein gestellt zu sein, war für Corrado Filipponi zusätzlich eine wichtige Herausforderung. «Manchmal war ich zehn, zwölf Stunden auf dem Fluss im strömenden Regen unterwegs, da kam ich schon auch mal an meine Grenzen.» Nach solchen Abenteuern stehe man dem Alltag viel gelassener gegenüber. Immerhin folgten diesem Abenteuer ein weiteres auf dem Yangtze-Fluss in China und kürzlich führte Filipponi eine Reisegruppe die Donau hinunter.



Siedlungen am Oberen Mississippi, Minnesota.

(Fotos: zvg)

Frauenverein in letzter Minute gerettet

Der Frauenverein Maur-Uessikon mit neuem Vorstand

Das Aus drohte dem ältesten Verein von Maur. Der Vorstand des Frauenvereins Maur-Uessikon trat an der GV wie angekündigt geschlossen zurück und erst nach langer Diskussion fanden sich Nachfolgerinnen.

Sylvia Lustenberger

Die Generalversammlung des Frauenvereins Maur-Uessikon fand am 14. Februar im Saal des Restaurants Schiffflände statt. Die Tische waren wunderschön geschmückt – Valentinstag. «Es ist der Tag der Liebe. Die Rosenblätter und Schoggiherzli sollen ein Zeichen der Liebe und Vergebung sein», sagte Vreni Keller-Sigrist, die Präsidentin des Frauenvereins bei der Begrüssung. Sie wünsche sich eine konstruktive, sachbezogene Versammlung. «Denken Sie an die Zukunft des Vereins, attackieren Sie den Vorstand nicht mit ungerechtfertigten Vorwürfen, wie letztes Jahr», bat sie zudem. Diese Worte zeigten auf, dass es in letzter Zeit arg geknistert hatte im Gebälk des 163-jährigen Vereins.

14 Austritte in einem Jahr

Die ersten Traktanden wurden schnell und ohne grosse Diskussionen abgehandelt. Auch die Jahresrechnung mit einem Aufwandüberschuss von 10 563 Franken genehmigten die 42 Stimmberechtigten. Nach der Verbuchung des Verlustes verfügt der Verein immer noch über ein Kapital von über 50 000 Franken. Bei den «Mutationen» wurden 14 Austritte gemeldet, auffallend viele, was nachdenklich stimmte. Ein Mitglied wollte den Grund für die Austritte wissen. Die meisten seien mit den Querelen im Verein begründet, antwortete Vreni Keller-Sigrist und las eines der Kündigungsschreiben vor und legte die anderen Briefe zur Einsicht auf.

Der anschliessend behandelte Antrag von Annelies Walser zur Statutenänderung, dass nur mindestens drei statt fünf Vorstandsmitglieder nötig seien, fand eine grosse Mehrheit. Viele ahnten wohl, dass es schwierig sein würde, genug neue zu finden.

Dann trat der gesamte Vorstand beim Traktandum Wahlen wie vor einem Jahr angekündigt, zurück. Danach hätten die vier Frauen: Vreni Keller-Sigrist, Ornella Frei-Ghidoni, Christa Leibundgut-Laager und Antoinette Waldis-Roos eigentlich gehen können, denn ab dieser Minute waren sie nur noch normale Mitglieder. Die Präsidentin bot an, die Versammlung

zur nächsten auf bald in Aussicht gestellten ausserordentlichen Generalversammlung verpflichten. Alle wurden mit grossem Mehr gewählt, Annelies Walser zudem als Präsidentin. Damit konnte der Verein vorerst gerettet werden.

Unter «Verschiedenes» äusserte sich das per GV vom Verein ausgetretene Mitglied Margrit Gübeli aus Maur sehr sehr aus-



Der neue Vorstand, v.l.n.r.: Ines Fehr, Irene Senn, die aus dem Verein ausgetretene Margrit Gübeli, Meta Bollier, Conny Siebert und im Hintergrund die neue Präsidentin Annelies Walser. (Foto: sl)

bis zur Wahl des neuen Vorstandes weiter zu leiten, was begrüsst wurde.

Verein wäre sofort aufgelöst worden

Der Aufruf, Kandidatinnen für den neuen Vorstand vorzuschlagen, blieb längere Zeit unbeachtet. Zögerlich wurde eine Kandidatin gemeldet, eine Abwesende eventuell und dann war wieder Stille. Nachdem Vreni Keller-Sigrist der Versammlung eindringlich klar gemacht hatte, dass der Verein ab sofort von Gesetzes wegen (ZGB-Vereinsrecht) aufgelöst würde, wenn jetzt kein Vorstand gebildet werde, meldeten sich nach längerer Zeit und Beratung Annelies Walser, Ines Fehr, Meta Bollier, Conny Siebert und Irene Senn. Allerdings wollten die meisten sich nur interimsmässig und bis

führlisch. Unter einem ledernen «Narrenhut», wie sie selber sagte, sprach sie über ihre Krankheit und die (Fehl-)Therapien. Das war durchaus hörens- und interessant. Nur passte es nicht in die GV-Traktanden – eher hätte es in die Zeit nach der GV bei Dessert- oder Kaffee gehört.

Konflikte begannen 2003

Was sich viele Frauenvereine wünschen, passierte vor drei Jahren in Maur: jüngere Frauen traten in den Frauenverein ein und wollten sich auch engagieren. Doch bereits ab der ersten ausserordentlichen Generalversammlung mit dem neuen Vorstand im Dezember 2003 zeichneten sich Unstimmigkeiten mit den Vorgängerinnen im Vorstand und anderen Mitgliedern ab. Diese gipfelten darin, dass der Vorstand an der 162. Generalversammlung im März 2005 massiv kritisiert und angegriffen und das Budget 2006 nicht genehmigt wurde. Zwar wurden dann die Vorstandsfrauen im Amt bestätigt. Nach den hitzigen Diskussionen und der Ablehnung des Budgets teilten diese jedoch enttäuscht mit, dass sie sich nur noch für ein Jahr zur Verfügung stellen, damit der Verein Zeit habe, Nachfolgerinnen zu suchen.

Leserbrief

Binz als «Emissions-Container»?

Eine Woche nach den Wahlen, in der Stille der Sportferien, taucht nun klammheimlich das Baugesuch der TDC-Mobilfunkanlage in der *Maurmer Post* auf.

Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Innerhalb von Maur entwickelt sich insbeson-

dere Binz immer mehr zu einem Emissions-Container der Gemeinde. Es bleibt nur die bittere Erkenntnis, in eine Gemeinde zu ziehen, die bemüht ist, seinen Steuerzahlern eine gewisse Lebensqualität zu bieten.

Peter M. Weingärtner, Binz

Gemeinschaftsausstellung in der Galerie am Platz, Eglisau

22. Februar bis 27. März 2006

Walter Sautter (1911–1991)

«Bilder in Öl und Aquarell»

Hugo Imfeld (1916–1993)

«Skulpturen und Zeichnungen»

red. Vernissage: Samstag, 25. Februar 2006, von 14 bis 17 Uhr; es spricht der Kunstmaler Karl Landolt.

Matinee: Sonntag, 12. März 2006, von 10.30 bis 12 Uhr, Letizia Fiorenza (Gesang) und David Sautter (Gitarre): «Imagine del cuor».

Neapolitanische Villanellen und andere neapolitanische Lieder aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, Musik von Domenico Scarlatti und Improvisationen.

Finissage: Sonntag, 26. März 2006, von 11 bis 15 Uhr.

Die Galerie am Platz zeigt in einer Gemeinschaftsausstellung Bilder des bekannten Schweizer



Malers Walter Sautter und Skulpturen seines Zeitgenossen und Freundes, des ebenfalls renommierten Bildhauers Hugo Imfeld. Sautters wie auch Imfelds Werke vermochten nicht nur zu Lebzeiten der beiden Künstler ein grosses wie auch sehr anspruchsvolles Publikum

zu begeistern. Kraft, Harmonie, Intensität und Tiefe ihrer Kunst, stossen ungebrochen auch auf das Interesse der heutigen Gesellschaft.

Die Galerie ist täglich offen von 9 bis 21 Uhr, auch an Sonn- und

Feiertagen. Persönliche Führungen sind auf Voranmeldung unter Telefon 043 422 50 05 möglich. Weitere Informationen und eine Kurzübersicht der ausgestellten Werke sind unter www.galerieamplatz.ch ersichtlich.

(Fotos: zvg)



Inserate



Ups, Brot vergässe?
Take-away, offenfrisch: Brot, Gipfeli, Semmeli oder Snacks wie Schnitzelbrot, Sandwiches, Swiss-Master-Burger u.v.m. Bei telefonischer Bestellung keine Wartezeit, ansonsten etwa 10 Minuten.

Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag, 7 bis 0.30 Uhr
 Samstag, 8.30 bis 11 Uhr
 Sonntags geschlossen

Zürichstrasse 9, 8124 Maur
Telefon 044 980 69 80
 Hedy und Maria Forrer

Maur, Fällandenstr. 9b; per 1. April 2006 oder nach Vereinbarung eine

3½-Zimmer-Gartenwohnung

(ca. 95 m²) zu vermieten. Grosser sonniger Gartensitzplatz, moderner Innenausbau (Bad/WC, Dusche/WC, abgeschlossene Küche u.v.m.). Mietzins Fr. 2050.– inkl. Nebenkosten, Garagenbox Fr. 140.–. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

freitag immobilien

Postfach 742, 8953 Dietikon
 Telefon 044 450 46 66
www.freitagimmobilien.ch

Kleine Inserate

sind nicht zu übersehen.

Flughafen Zürich bitte... 
 diskret und Fixpreise
Airport-City-Shuttle Zürich HB bitte...
 Fr. 10.–/Person (Minimum Fr. 40.–/Fahrt)
 inkl. Kindersitze und Gepäck, bis 14 Personen,
 ab Aesch, Binz, Ebmatingen, Maur, Uessikon.
 Wünschen Sie Vorabend-Check-in/Porter?
24-Std.-Service: Telefon/SMS 079 401 20 51

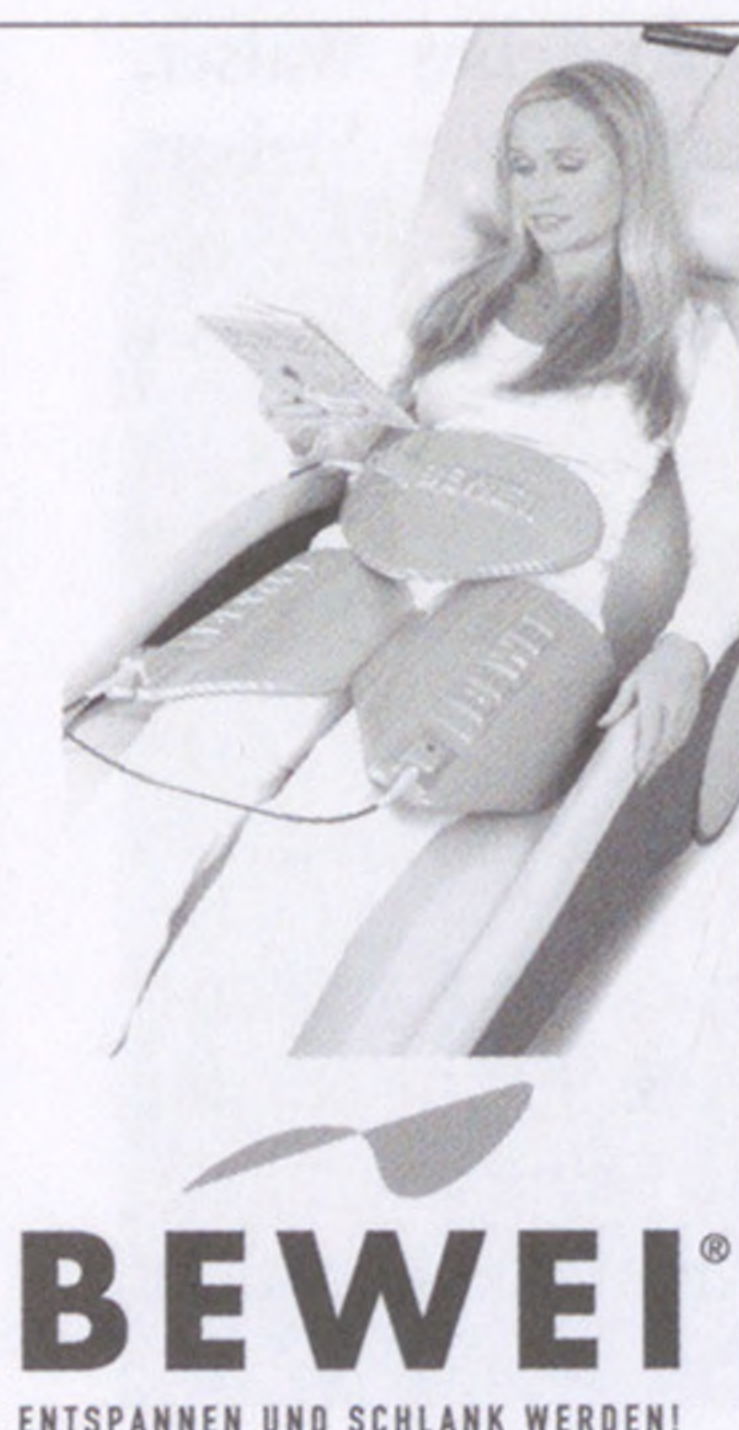
Unzufrieden mit Ihrer Figur?

Sie haben schon viel probiert, aber langfristig funktioniert alles nicht. Es gibt Alternativen!

BEWEI ist ein neuer Body Former, der Ihnen mit elektromagnetischen Wellen zu einer ganzheitlich schlankeren und strafferen Figur verhelfen kann. Das alles, während Sie sanft entspannen.

Vereinbaren Sie einen Termin für eine kostenlose Beratung und unverbindliche Probesitzung.

Schmiedgasse 27a 8604 Volketswil
 ☎ 043 540'18'08 www.bewei.ch



TOTAL-AUSVERKAUF

100 Jahre Vertrauenshaus
 für **PELZ- & LEDER-MODE**
 Lammfell-, Cashmere- und pelzgefütterte Mäntel



40–70% Rabatt

Claridenstrasse 43 (Ecke Bleicherweg)
 8002 Zürich, Tel. 01 202 19 33

Gemeinderatswahlen 2006 Dank an die Wählerinnen und Wähler

Am vorvergangenen Sonntag wurden wir von Ihnen für die nächste Amtsdauer in den Gemeinderat gewählt. Wir danken Ihnen für die Stimme und das

mit der Wahl zum Ausdruck gebrachte Vertrauen. Wir nehmen es als Verpflichtung, in den kommenden vier Jahren gemeinsam zum Wohl aller Einwohnerinnen und Einwohner zu wirken.

Elisabeth Brüngger
Roland Humm
Delia Jäggi-Lüthi
Beat Kammermann
Severin Krebs
Stephan Rupper
Bruno Sauter

Leserbriefe

Gemeinsam für den gekröpften Nordanflug GNA

Da könnten sich noch einige Politiker von links bis rechts eine grosse Scheibe «Salami» abschneiden! Das Referat vom 15. Februar in Kloten von VFSN-Präsident Thomas Morf über den GNA (gekröpfter Nordanflug) machte uns wieder einmal klar, dass unsere lieben Politiker, Unique, das Bazl, die Medienleute und unsere Freunde aus dem Norden Sand in die Augen streuen und aus einer Mücke einen Elefanten machen. Die Teilnehmer wurden mit einer hochkarätigen PowerPoint-Präsentation mit fachlich hinterlegten Facts sehr verständlich und visuell über den problemlos fliegenden GNA informiert. Es ist keine Weltneuheit und nichts Aussergewöhnliches für einen gut ausgebildeten Piloten! Was mir an diesem Vortrag wieder einmal sehr bewusst wurde, ist das «Nichtwollen» unserer Politiker. Anscheinend ist für das Gros dieser Damen und Herren, der Bevölkerungsschutz im Nahen und Fernen des Flughafens Zürich momentan noch ziemlich egal! Ich denke, dass WIR Bürger und Mitglieder der Vereine VFSN, BFO und weiteren das ändern müssen. Wir sind keine Marionetten! Nein, wir sind ehrliche Bürger und Steuerzahler eines Rechtsstaates! Dieser nennt sich Schweiz! Wir wollen unsere Rechte zurück und mit der einzig richtigen ökologisch-ökonomisch-bevölkerungsorientierten Lösung namens GNA endlich wieder in Ruhe leben können.

Ja, Zürich braucht einen Flughafen – aber einen, der mit Vernunft betrieben wird! Helfen Sie uns mit, damit wir dies erreichen und wir nachhaltig unseren Wohlstand sichern können. Schreiben Sie an Politiker, beglücken Sie die Medien mit Leserbriefen, treten Sie einem Verein bei, unterstützen Sie die Flughafeninitiative, informieren Sie Ihre Nachbarn. Jeder kleine monetäre oder tatkräftige Beitrag bringt uns in die richtige Richtung! Wir wehren uns vehement und kämpfen um unsere Rechte! Herzlichen Dank im Namen aller Fluglärmgeplagten.

André Eigenmann, Ebmatingen

«Idealer» Zeitpunkt vor den Ferien

Per Zufall wurde ich wieder mal überrascht, dass die Firma TDC Switzerland AG eine Mobilfunkantenne an der Zollikonstrasse in Binz bauen möchte. Einsprache kann man 20 Tage von der Bekanntmachung an erheben. Was mich stutzig macht, ist, dass das Projekt genau eine Woche vor den Schulferien eingereicht wurde, damit solche, die eventuell nicht gerade begeistert sind, gar keine Einsprache erheben können. Nachdem wir nun seit geraumer Zeit den Fluglärm ertragen und bald noch eine Mobilfunkantenne hier in Betrieb genommen wird, würde es mich nicht wundern, wenn wir bald noch ein Atomkraftwerk oder die Abfallentsorgung der Stadt Zürich hierher bekommen würden. Ich bitte Sie, die Eingabe dann vor den Sommerferien ein-

zugeben, denn dann müssen Sie bestimmt nicht mit einem Rekurs rechnen.

Judith Wyler, Binz

Erst Südanflüge – jetzt Antennensmog!

Bleibt die Lebensqualität in der Gemeinde auf der Strecke?

Fluglärmimmissionen frühmorgens und immer öfter spät-abends – nicht genug! Jetzt wird mit Elektrosmog noch eins draufgesetzt! Im Zeughausareal sticht das Bauprofil mit einer Höhe von 35 Metern ins Auge. Der Einspracheradius beträgt 1137 Meter, also ganz Binz, Teile von Ebmatingen, Pfaffhausen (inkl. Schulhäuser!), Benglen und Sennhof. Wurden die Gemeinden Fällanden und Zollikon überhaupt informiert? Sie haben ebenfalls das Recht auf Einsprache! Natürlich geht die Strahlenbelastung weit über den genannten Radius hinaus. Landesweit wurden 700 Antennen gestoppt, da die Gefährlichkeit der hochfrequenten, gepulsten, neuen UMTS-Strahlen auf die Gesundheit nicht abzuschätzen ist. Antennenplanungen in Gockhausen hatten einen Einspracheradius von 200 m bzw. 900 m mit entsprechend geringeren Auswirkungen verglichen mit der riesigen Basisantennenstation in Binz. Vernünftigerweise hat der bürgernahe Stadtrat von Dübendorf die Baugesuche in Gockhausen abgelehnt. Der Widerstand muss spürbar werden, schliesslich wird diese Anlage ja nicht unter Notrecht eingeführt.

Als Bürger/-in der Gemeinde Maur geht man davon aus, dass eine Baubewilligung in diesem Falle sicher nicht zwingend erfolgen muss! Denn wer ist bereit, sich und seine Angehörigen mit den angeblich sichersten Grenzwerten Europas von fünf Volt/m (in Deutschland ist der Wert allerdings rund zehnmal tiefer) bestrahlen zu lassen und dies während 24 Stunden jahrein jahraus? Hinzu kommt, dass die Antennenbetreiber gegebenenfalls die Leistungen 60- bis 80-fach hochfahren können (ferngesteuert!). Die Fakten sind zu offensichtlich, nämlich, dass es zu gesundheitlichen negativen Auswirkungen kommt, dass das Landschafts- und Ortsbild gestört wird und eine Wertverminderung der Liegenschaften (schon wieder!) eintritt. Sendeanlagen gehören nicht in die Wohnzone!

Unsere durch Notrecht schon genug gebeutelte Lebensqualität darf nicht weiter sinken! Die Anforderung des baurechtlichen Entscheides bei der Gemeinde bis spätestens 1. März ist immens wichtig, damit das Einspracherecht gesichert ist!

Adrian und Isolde Reber, Binz

**Niemand
mussohne
Maurmer Post sein**

www.maurmerpost.ch

Ristorante - Pizzeria



QUO VADIS

Zürichstrasse 127
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 01 79

50 Pizzasorten aus dem Holzofen

für sagenhafte **Fr. 18.50** erhalten Sie:

1 **Pizza** nach Wahl inklusive

1 **Salat** nach Wahl

(Gemischter, Grüner, Nüsslisalat oder Tomatensalat)

für Kinder nur **Fr. 11.50:**

1 **Kinderpizza** inklusive

1 **Glacé** (Schatztruhe)

für alle Geburtstagskinder **GRATIS** (exkl. Getränk)

Familie Coppola nimmt Ihre Reservation von Montag bis Samstag gerne entgegen.

Sonntag Ruhetag



Walter Sautter

: Bilder in Oel und Aquarell

Hugo Imfeld

: Skulpturen

VERNISSAGE: Samstag, 25. Februar 2006,
von 14.00h bis 17.00h,
es spricht der Kunstmaler Karl Landolt

MATINEE: 12. März 2006, von 10.30h bis 12.00h
Letizia Fiorenza und David Sautter
(Gesang und Gitarre): «Imagine del cor»
Neapolitanische Villanellen und andere
neapolitanische Lieder aus dem 16.-18.
Jahrhundert, Musik von Domenico Scarlatti
und Improvisationen.

FINISSAGE: Sonntag, 26. März 2006,
von 11.00h bis 15.00h

Weitere Informationen und eine Kurzübersicht
zur Ausstellung unter: www.galerieamplatz.ch

Galerie am Platz, Eglisau
täglich geöffnet von 09.00h – 21.00h, auch an Sonn- und Feiertagen
Tel. 044 867 00 41, schaltegger@galerieamplatz.ch

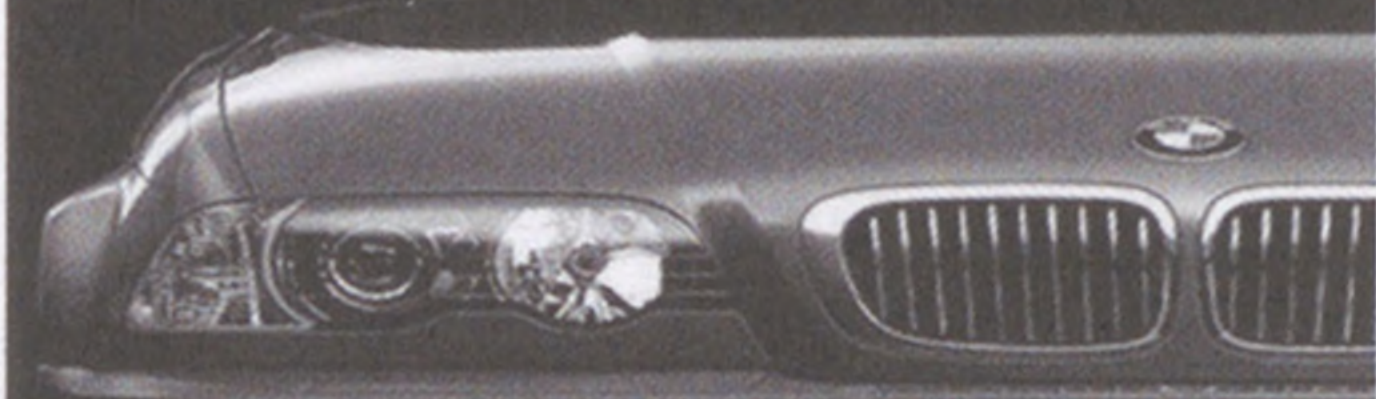


FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE

MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Computerhilfe



Wir helfen bei allen
Computerproblemen
für Private
und Kleinfirmen.
Beste Referenzen

Pannenhilfe, Installationen, Internet, Netzwerk.
Individuelle problemorientierte Schulung vor Ort
(speziell auch für ältere Personen).
Hard- und Software die passt. (eigene Produktion)

EG - Soft

aus gutem Grund

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch



Vollenweider + Iselin

Schreinerei

Innenausbau

Küchen, Schränke

Fenster, Türen

Holz- und Laminatböden

Norm- und Einzelanfertigung

Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65 · Fax 044 980 16 64

GRAB

Rad • Sport • Technik

Die neuen Modelle 2006 sind bereit

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 17–20 Uhr

Samstag 9.30–17 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Steinmüristrasse 2 • 8123 Ebmatingen • Telefon 044/980 58 20
• 079/420 51 35 • Fax 044/980 58 15

www.grabrad.ch

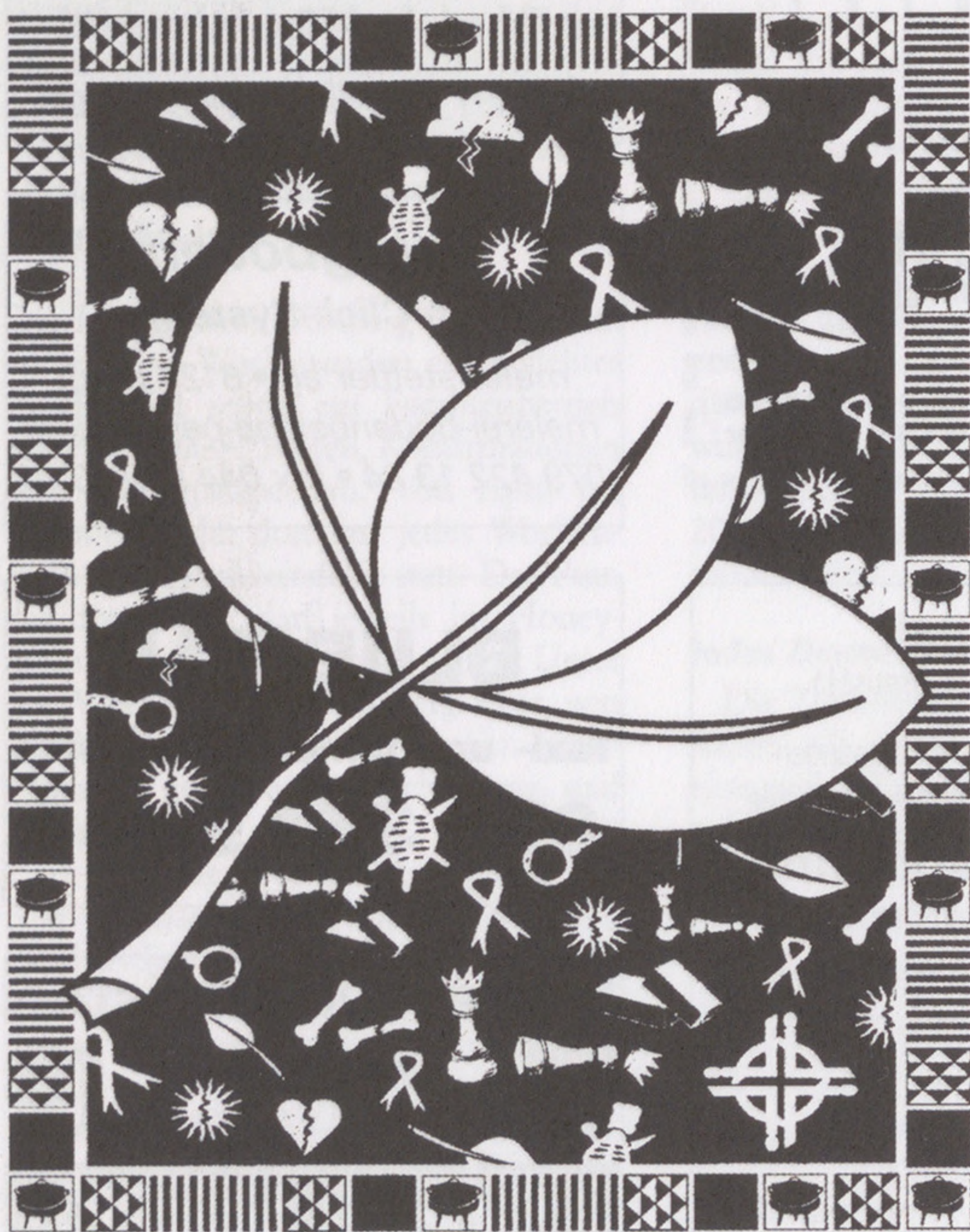
HEINZ MEIER TREUHAND + FINANZBERATUNG

Ihr Steuer- und Anlageberater!

Hubrainweg 14, 8124 Maur

Telefon 044 980 12 34 oder 078 745 00 45

Fax 044 980 10 86 / heinz.meier@ggaweb.ch



Feier in der reformierten Kirche Maur um 20 Uhr

Liturgieland: Südafrika

31 Frauen aus verschiedenen Kirchen Südafrikas schenken uns zum Weltgebetstag 2006 die Liturgie zum Thema «Zeichen

der Zeit». Mit viel Einfühlungs- gabe und mit eindringlichen Worten begleiten sie uns durch ihren Gottesdienst und lassen uns Freude und Leid erleben. Der Weltgebetstag bietet die Möglichkeit, sich diesem Land auf spezielle Art und Weise zu

nähern. Wir hatten in unserer Vorbereitungsgruppe das Glück, eine Südafrikanerin kennen lernen zu dürfen, die ihre Kindheit und Jugend in der Apartheid erlebt hat und jetzt in unserer Gemeinde mit ihrem Mann wohnt. Sie wird uns am Anfang der Abendfeier ihr Land vorstellen. Anschliessend nehmen wir die Texte und Lieder der Südafrikanerinnen und Südafrikaner auf. Die WGT-Frauen aus Südafrika wollen sich der «Zeichen der Zeit» bewusst werden, um in Gebeten und Taten die Hoffnung auf ein friedliches Zusammenleben aller Menschen in ihrem Land zu stärken. Sie stellen eine Lesung aus Lukas (21,5 bis 19) in den Mittelpunkt, ein Text, der mit der Situation der Südafrikanerinnen und Südafrikaner viel gemeinsam hat. Ein apokalyptischer Text, der auch uns wieder einzuholen droht. Anschliessend folgen die Lobpreisungen – das eindrücklichste in dieser Liturgie – und die Fürbitten zeigen die Nöte der Frauen auf. Hier sei die 7. Stimme zitiert: «In Südafrika sind viele unserer älteren Menschen überfordert, wenn sie ihre Enkelkinder grossziehen müssen. Sie brauchen Kraft, wenn sie übergrossen Anforderungen ausgesetzt sind. Umgib sie mit

liebvollen Menschen, die ihnen Mut machen, die ihre Würde achten und sie Deine Liebe spüren lassen.» Musik und Gesänge aus Afrika werden uns begleiten. Estelle Roos aus Pretoria hat dazu ein Bild geschaffen. Es wird dominiert durch einen dreiblättrigen Zweig des Lebensbaumes: Hoffnung auf Leben, das sich stets erneuert. Kleine Blätter unter den andern Zeichen symbolisieren glaubende Menschen in der zerbrochenen Welt. Der Randstreifen um das Bild hat einen klar afrikanischen Charakter. Dreibeinige Töpfe sind Symbole für Freundschaft und südafrikanische Gemeinschaft: In diesem Sinne lädt die Vorbereitungsgruppe alle herzlich ein zu: Informiert beten und betend handeln.

Wir würden uns freuen, Sie aus unserer Gemeinde an dieser Abendliturgie im Chor der Kirche Maur begrüssen zu dürfen. Anschliessend laden wir Sie im Treichlerhaus zum gemütlichen Tee und Kaffee mit afrikanischen Spezialitäten ein.

Die Vorbereitungsgruppe des Weltgebetstages:
Amanda Ehrler, Bernadette Gerth,
Conni Bräker mit Tochter Lara,
Kirsten Gut, Meda Gautschi und
Josiane Aepli

Halbtagswanderung

zum «Bergwerk» im Furttal am
Dienstag, 28. Februar 2006.
Treffpunkt um 13.20 Uhr, Bahn-
hof Stadelhofen, Gleis 1.

In Buchs, einer aufstrebenden Zürcher Gemeinde im Furttal, schlummert eine Sehenswürdigkeit, die landesweit einmalig ist. Ein seit 70 Jahren stillgelegtes Quarzsandbergwerk, ausgestattet mit Kunstwerken der ganz besonderen Art, erwartet uns dort. Dieses einzigartige Bergwerk ist unser Ziel. Wir haben uns für eine Führung (Fr. 6.– pro Person) angemeldet. Wir erreichen es durch eine kurze Wanderung von der Busstation Sonnhalde bei Adlikon zum Restaurant Bergwerk, wo wir uns nach dem Rundgang im Stollen für den Heimweg stärken können. Um

16.30 Uhr treten wir an der Busstation Linde in Buchs-Dällikon die Heimfahrt an. Mit der S6 erreichen wir den Bahnhof Stadelhofen um 17.02 Uhr.

Fahrplan

Maur ab	12.19 Uhr
Ebmatingen ab	12.27 Uhr
Binz ab	12.30 Uhr
Stadelhofen an	12.53 Uhr
(Kurzbesuch im Café Mandarin?)	
Forch ab	12.47 Uhr
Stadelhofen an	13.10 Uhr
Stadelhofen ab	13.27 Uhr
Jeder löst sein Billett, Buchs ZH retour, selbst.	

Auskunft erteilen R. und S. Trottmann, Telefon 044 980 08 50.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Es erwartet uns ein spannender Rundgang im Bergwerk.

Einladung

zur 115. ordentlichen Generalversammlung des Schiessvereins Binz-Ebmatingen.

Donnerstag, 16. März 2006, 20 Uhr in der Schützenstube, Gemeinderüti, Maur.

Traktanden

1. Abnahme des Protokolls der 114. ordentlichen Generalversammlung
2. Abnahme der Jahresrechnung 2005 inklusive der evtl. Ad-hoc- oder ständigen Kommissionen
3. Abnahme des Jahresberichtes 2005
4. Genehmigung des Jahresprogrammes / der Schiessfähigkeit 2006
5. Festlegung des Jahresbeitrages 2006
6. Festlegung der Beiträge an

Schiessanlässe / der Kompetenzen des Vorstandes

7. Anträge der Aktiv- und Ehrenmitglieder und/oder Vorstandes
 8. Beschlussfassung über alle anderen Geschäfte, die ausserhalb der Kompetenz des Vorstandes liegen
 9. Genehmigung des Vorschlages 2006
 10. Mutationen
 11. Wahlen
 12. Verschiedenes
- Anträge der Mitglieder sind spätestens bis Donnerstag, 9. März 2006, schriftlich dem Präsidenten Rudolf Lieberherr, Chalenstrasse 40, 8123 Ebmatingen, einzureichen.

Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung und pünktliches Erscheinen.

Schiessverein Binz-Ebmatingen
Der Vorstand

Für Traumtänzer



"All that jazz"
Anhängen
18Karat Gold

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03
www.urbach.ch

M o v e
Fitness c e n t e r

März-Aktion!
Für alle NEU-Mitglieder
1 Monat gratis
bei Abschluss einer Mitgliedschaft
Aktion gültig vom 1. - 31. März

Im Zentrum Witikon Tel. 044 382 28 88
Mo - Fr 9 - 21 / Sa 9 - 15 / So 10 - 13 Uhr

Zu vermieten in Ebmingen
nach Vereinbarung

Büro und kleiner Lagerraum
ca. 84 m², Fr. 110.-/m² und NK

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.

Fertigböden
im Click-System

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 044 980 53 51

La Perla Solutions GmbH
Reinigung, Maler- und Gartenarbeit
sowie Hauswartungen

Forchstrasse 177, 8132 Hinteregg
Tel./Fax 055 534 78 19
Natel 078 800 53 31 / 076 499 48 44
E-Mail: la.perla@gmx.ch

Bei Einzug bis 1. April 2006
wohnen Sie im 1. Monat gratis!!!

An bevorzugter Wohnlage in Ebmingen
vermieten wir an der Zürichstrasse 104 eine
3½-Zimmer-Wohnung
im 1. Stock mit Eigentumsstandard.

Küche (GS/GK), Parkettböden, Cheminée.
Bad/WC, Du/WC, 2 Balkone mit Seesicht.

Miete Fr. 2375.- inkl. NK

VERWALTUNGS AG
Telefon 052 268 00 10, www.vagw.ch

BLUE CAB
Taxi- und Limousineservice
079 354 93 48

Fahrschule Christen
Ebmingen
Autofahr- und Verkehrsschule

076 22 121 22
www.fahrschule-christen.ch

Hans Markwalder
eidg. dipl. Kaminfeger

Binzstrasse 4, 8118 Pfaffhausen
Telefon 044 825 30 68, Fax 044 825 67 28

Reinigungsfachmann für Kamine,
Cheminées und Heizungsanlagen



TOYOTA TODAY TOMORROW TOYOTA
Jetzt zur Probefahrt bereit!



Lexus RX 400 Hybrid
043 366 21 00 www.zweiweb.ch
garageinfo@zweiweb.ch

Zweifel & Weber AG Forch
TOYOTA GARAGE PNEUHAUS GARAGEplus

Steuerprobleme?

MATHYS
TREUHAND

MT Mathys Treuhand AG
Twäracherstrasse 4
8118 Pfaffhausen
Telefon 044 391 65 95
wmathys@mathystreuhand.ch
www.mathystreuhand.ch

Persönliche Beratung für
Steuern, Buchhaltung, Erbschaft

Mitglied des Schweizerischen
Treuhand-Verbandes **STVIUSF**

Ab 4. März Beginn der Currywochen
mit Gastkoch Roland Kunz



Gasthof Krone Forch
Autoschnellstrasse Rütli, Ausfahrt Forch

Telefon 044 918 01 01
Fax 044 918 01 63
www.kroneforch.ch
2 Gehminuten von Station Forchbahn

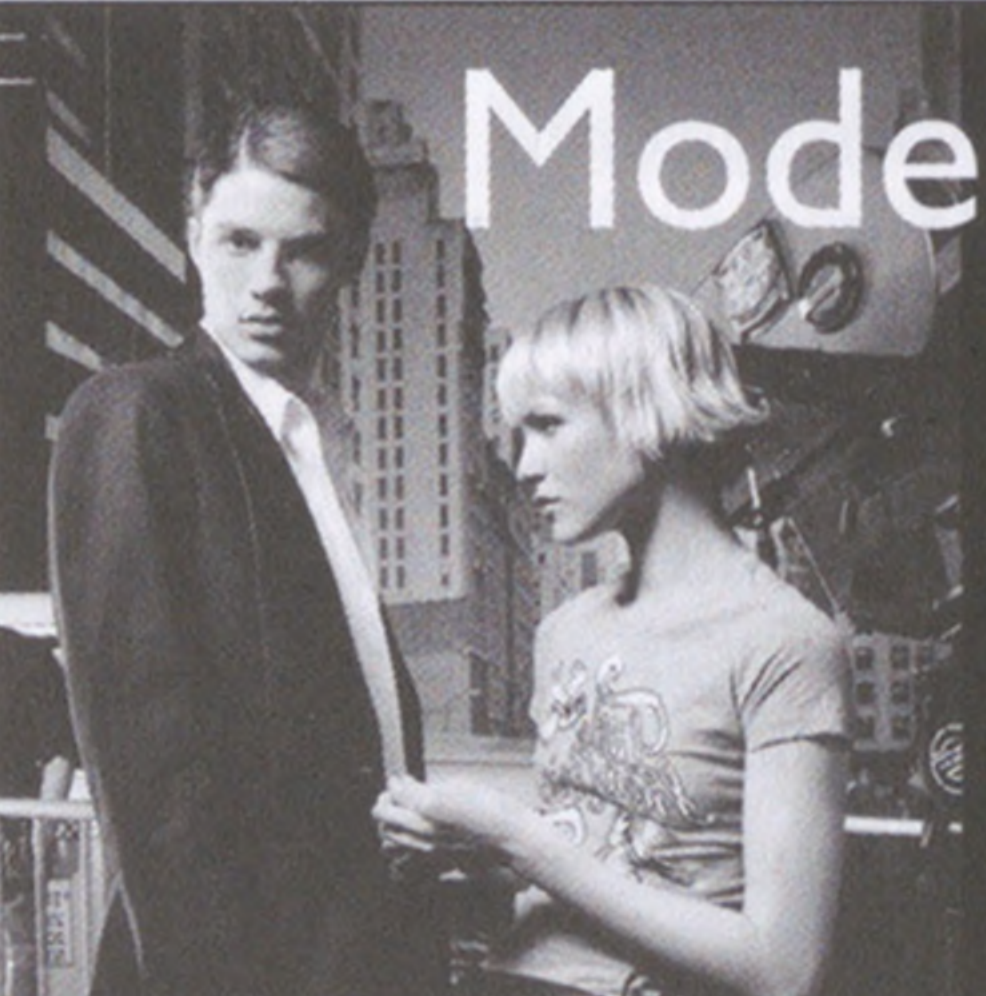
Serviert werden auch unsere
Hausspezialitäten

Ihr Ausflugsziel mit Spazier- und
Wandermöglichkeiten rund um
die Krone. An- und Rückreise mit
der Forchbahn möglich.

Unterteilbarer Saal, 10 bis 50 Personen
grosse Menüauswahl für Bankette
Guisan-Stübli, Parterrerestaurant
genügend Parkplätze

Modelle gesucht!

Unsere Lehrtochter trainiert die
aktuellen Trends und Frisuren
für Damen, Herren und Kinder.
Natürlich zu Ihrem Typ passend
und erst noch zu einem günstigen
Preis! Nutzen Sie die Gelegenheit
und rufen Sie uns an!



NEUHOF
COIFFEUR

Coiffeur NeuhoF
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

Aus Gästezimmern wurden Räume für Träume

sl. Der Landgasthof Wassberg auf der Forch renovierte kürzlich alle 18 Gästezimmer und trägt mit ständigen Verbesserungen dazu bei, dass das einzige Hotel in der Gemeinde Maur zeitgemäss ist.

Der Landgasthof Wassberg ist vor allem an schönen Wochenenden ein beliebtes Ausflugsziel sowie ein Familienbetrieb mit Hochzeiten, Taufen, Konfirmationen oder Geburtstagsfeiern. Von April bis Oktober findet dort fast jedes Wochenende eine Hochzeitsfeier statt. Das Paar, das dort feiert, darf jeweils im Honey-moon-Zimmer gratis übernachten. Unter der Woche ist der Wassberg eher von Geschäftsleuten bevölkert; er ist inzwischen ein gut besuchtes Schulungs- und Seminarhotel.

Im Frühling 2003 hat das Pächterehepaar Denise und Daniel Wälti den Landgasthof Wassberg auf der Forch übernommen. Das kulinarische Angebot entspricht den Normen von «Goût mieux». Das heisst, die meisten Gerichte stammen aus biologischem Anbau, beziehungsweise biologischer Produktion.

Hotelzimmer sind rar

Wer in der Gemeinde Maur und Umgebung ein Hotelzimmer sucht, hat wenig Auswahl. Der Landgasthof Wassberg hat hier das grösste und inzwischen sicher modernste Angebot mit 18 Zimmern, abgesehen natürlich von den Städten Uster und Dübendorf. «Es gibt eindeutig zuwenig Gästezimmer in unserer Gegend», erklärt Daniel Wälti. Auf der Einladung zum kürzlich stattgefundenen und gut besuchten «Tag der offenen Tür» stand das Motto «Räume für Träume». Ja,

das Konzept stimmt – bestätigt Daniel Wälti. Ein Augenschein zeigt: Nicht nur im Paradezimmer lässt sich bestimmt wunderbar träumen.

Obwohl es kaum Probleme gab, die Zimmer regelmässig zu belegen, war es Zeit diese zu modernisieren. Am Ball bleiben gelingt nur, wenn man laufend etwas macht und sich den Gästebedürfnissen anpasst. Letzten Sommer wurde der Küchenbereich in der Gartenwirtschaft überdeckt. Im Frühling 2006 wird die Küchenanlage technisch modernisiert.

Jedes Zimmer hat einen Namen

Die Zimmer im Landgasthof Wassberg haben alle einen eigenen Namen und eine eigene Farbgebung. Eines heisst beispielsweise «Schloss». Das ist das Paradezimmer mit wunderschöner Aussicht auf den Greifensee und ins Oberland – dieses wird jeweils auch als Hochzeitszimmer vermietet. Das Design der Zimmer stammt von Ruedi Külling – er hat auch die speziell für die Wassbergzimmer geeigneten Möbel gestaltet und die sehr schönen Schwarz-Weiss-Fotos geschossen, die in jedem Zimmer und in den Gängen hängen und den Zimmern die Namen geben, wie «Hochwacht» oder «Schiffsteg». Die Einrichtung kann man als klassisch-modern bezeichnen.

Die beiden Doppelzimmer im Eingangsgeschoss wurden behindertengerecht, also beispielsweise rollstuhlgängig mit grösseren Türen versehen. Alle 18 Zimmer haben nun einen Flatscreen-, also Flachbildschirm-TV, flexibel verschiebbare Schreibtische mit Steckdosen für Strom, Laptop und natürlich WLAN-, also kabellosen Funk-Internet-Anschluss.



Daniel Wälti im schönsten Zimmer, das gerne von Hochzeitspaaren belegt wird. (Foto: sl)

Speziell sind auch die Turmschränke in jedem Zimmer. Sie haben eine indirekte Beleuchtung, die eine schöne Stimmung in jedes Zimmer zaubern.

Die Preise für die Zimmer kann man durchaus als moderat bezeichnen. Ein Doppelzimmer kostet 250 Franken, ein Einzelzimmer 165 Franken. Weitere Details findet man auch auf der gut gestalteten Homepage unter www.hotel-wassberg.ch.

Infos

Wir gratulieren

Am 28. Februar kann Adelheid Aebi an der Zürichstrasse 112 in Ebmatingen ihren 85. Geburtstag feiern. Die Jubilarin wuchs zweisprachig im Kanton Genf auf. Sie spricht immer noch einen gemütlichen Berner Dialekt, beherrscht aber auch die französische Sprache sehr gut. Während 20 Jahren arbeitete sie in Zürich in der Pestalozzistiftung und später 12 Jahre lang im Blindenheim Dankesberg. Seit der Pensionierung wohnt sie in unserer Gemeinde und macht begeistert an Veranstaltungen für Senioren, wie Altersturnen,

Wanderungen, Ferien und Altersnachmittagen, mit.

Wir gratulieren Adelheid Aebi herzlich zu ihrem hohen Geburtstag und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe, Ernst Marti

Kochen oder Silberschmuck gestalten

Neues Programm der Fortbildungsschule Oberstufe Uster

Nach den Sportferien beginnen im März wieder die neuen Kochkurse und ein Silberschmuck-

kurs. Es sind noch wenige Plätze frei. Die beliebten Kochkurse von Ursula Honegger finden in der Schulküche im Schulhaus Freiestrasse in Uster jeweils von 19 bis 22 Uhr statt. Am Mittwoch, 15. und 22. März, werden Fischgerichte gekocht. Wie man Steamer, Mikrowellen- und Induktionsherd richtig einsetzt, erfahren die Teilnehmer am 29. März und 5. April. Bevor der Sommer richtig anfängt, lockt die Mittelmeerküche, die gesunde Küche aus dem Süden, die Hobbyköche und die, die es werden wollen.

In lockerer Atmosphäre können zum Abschluss des Abends die in

Gruppen zubereiteten Köstlichkeiten genossen werden. Anmelden kann man sich direkt bei Ursula Honegger, Telefon 044 940 80 07 oder unter ursula.honegger@bluewin.ch.

Im Silberschmuckkurs, der am 15. März beginnt und 10 Mittwochabende dauert, entstehen Ringe und andere Schmuckstücke, ganz nach eigenen Vorstellungen mit Hilfe der Kursleiterin Lan Blaser. Anmeldungen gehen an die Fortbildungsschule, Oberstufe Uster, M. Wirz, Zelgstrasse 12, Uster, Telefon 044 940 35 32, E-Mail myrta.wirz@bluewin.ch oder www.elternbildung-uster.ch.



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Rinkowitz
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag, 9–12 Uhr;
Mittwoch, 9–12; Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 8. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 25. Februar
18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim

Sonntag, 26. Februar
10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus

Kollekte: Zürcher Studentenpatronat. Mit unserem Beitrag unterstützen wir Theologie Studierende aus dem Kanton Zürich.

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 27. Februar
19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 1. März

9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

20 Uhr, **Gottesdienst zum Aschermittwoch.** Wir laden herzlich ein, mit dem Empfang des Aschenkreuzes zum Beginn der vorösterlichen Busszeit ein gemeinsames Zeichen zu setzen.

Donnerstag, 2. März

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 3. März

20 Uhr, ökumenischer Gottesdienst zum **Weltgebetstag der Frauen**, reformierte Kirche Maur. Anschliessend Zusammensein im Treichlerhaus.

Frauen aus Südafrika haben die diesjährige Liturgie unter das Thema «Zeichen der Zeit» gestellt. Das ökumenische Vorbereitungsteam freut sich, Sie zu weltweit vernetztem Beten begrüssen zu dürfen.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Märtege

Zu verkaufen

Liegesessel, Kopfstütze, braunes Leder, Armlehnen, Rückenlehne, Beinstütze verstellbar. Fr. 220.–, Telefon 044 980 09 28.

Zu vermieten

Garagenplatz in Doppelgarage, elektrisches Kipptor, 3 Minuten zur S18, Forch, Fr. 150.–/mtl., per sofort oder nach Absprache, Bundtstrasse 10, Forch, Telefon 044 980 27 27 oder 079 420 58 58.

Verschiedenes

Fussreflexzonenmassage für bessere Gesundheit, pro Behandlung Fr. 45.–, Monika Bramchari, Aesch, Telefon 044 980 37 94.

Dienstleistungen

Bald ist es Zeit für den **Frühlingsputz**. Wir helfen günstig und zuverlässig. Telefon 076 325 27 28.

Welche **eislaufbegeisterte Dame** mit Auto hat Lust und Zeit junge Leistungssportlerin 5-mal pro Woche gegen Bezahlung zum Training zu fahren? Evtl. Mittagsbetreuung. Telefon 076 510 71 54 oder 044 980 27 64.

Monet, Miró, Haring, Klee. Malen wie die grossen Meister mit Aquarell, Acryl, Tusche usw. Für Kinder und Erwachsene. Jeden Mittwoch von 14.30 bis 21 Uhr in der Burgscheune Maur. Anmeldung: Telefon 076 364 72 54.

Infos

Redaktionsschluss

red. Das Planen, Zusammenstellen, Layouten und Drucken der *Maurmer Post* braucht Zeit. Wir Redaktorinnen sind jeweils über einen Zeitraum von rund fünf Tagen mit einer Ausgabe beschäftigt. Das bedingt eine gute Zusammenarbeit zwischen Redaktion und Druckerei und nicht zuletzt auch mit unseren Einsendern, die mit Infos, Leserbriefen, Fotos und anderen Beiträgen die *Maurmer Post* zu einer lebendigen Zeitung machen.

In letzter Zeit häuften sich verspätete Einsendungen, die uns manchmal die ganze Zeitungsplanung «zunderobsi» machen, denn spätestens am Samstagabend muss die Zeitung «stehen». Wir möchten wieder einmal daran erinnern, dass der Redaktionsschluss für die Ausgabe am Freitag der vorangehende **Samstagabend um 18 Uhr** ist und bitten Sie, verehrte Einsenderinnen und Einsender, sich daran zu halten oder im Zweifelsfall die Dienst habende Redaktorin (jeweils im Impressum auf der drittletzten Seite oder unter www.maurmerpost.ch unter Impressum ersichtlich) zu kontaktieren.

Für nicht angekündigte, verspätete Einsendungen können wir eine Publikation nicht garantieren. Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Redaktion

Inserat

Alle sind herzlich eingeladen zum Abendgottesdienst

vom Sonntag, **26. Februar**, 20 Uhr
in der Mühle, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: S. Hardmeier, Telefon 044 980 49 58
www.feg-maur.ch

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4550

Redaktion dieser Ausgabe:

Gabriela Frischknecht
Telefon 043 366 06 29, Fax 043 366 06 28

Redaktion der Ausgabe vom 3. März:

Gabi Wüthrich
Schützenhausstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 887 71 22, Fax 044 887 71 23
redaktion@maurmerpost.ch
oder gabi.wuethrich@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 25. Februar, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gabriela Frischknecht (fri), Ebmingen
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Ich weiss, dass der gefangene Vogel singt

Lebensgeschichten sagen uns: Was diese Menschen erlebt haben, kann ich auch erleben. Sie öffnen mir in meinem eigenen Lebensraum eine Türe, die zu neuen Wegen führen kann. Sie schliessen ein Fenster auf, das mir eine andere Sicht auf die Landschaft schenkt.

Und sie erinnern uns daran, dass die Kraft Gottes noch immer unter uns Menschen ist.

Es fehlte an allem



Maya Angelou ist 1928 in den Südstaaten geboren und litt als Kind unter der Rassendiskriminierung der 30er- und 40er-Jahre. Mit acht Jahren wurde sie vom

Freund ihrer Mutter vergewaltigt, was dazu führte, dass sie einige Jahre lang nicht mehr sprechen konnte. Mit 15 Jahren wurde sie die erste schwarze Strassenbahnschaffnerin in San Francisco. Bereits mit 16 bekam sie unverheiratet ein Kind. Sie studierte zunächst Tanz und Theater, seit 1981 lehrt sie als Professorin für «American Studies» an der Wake Forest University.

Ihre Autobiographie «Ich weiss, dass der gefangene Vogel singt» stand zwei Jahre lang auf der Bestsellerliste der *New York Times* und wurde verfilmt.

Maya Angelou spricht sechs Sprachen fließend und engagiert sich weltweit für die Menschenrechte.

Während der Fastenzeit rufen «Brot für alle» und «Fastenopfer» zu einem neuen Verständnis der Menschenrechte auf.



(Fotos: zvg)

Ermächtigung

Statt des afrikanischen Sprichwortes: «Die Hand, die hilft, kommt von oben», ist ein Umdenken gefordert.

«Empowerment» ist das Schlüsselwort. Es bedeutet, dass Benachteiligte aus eigener

Kraft ihre Handlungsspielräume erweitern, ihre Machtlosigkeit überwinden und sich Rechte verschaffen, wie das die «unerbittliche Witwe» in einem Gleichnis Jesu (Lukas 18, 1–8) getan hat.

Gib, was dir fehlt

Maya Angelou hat mit ihrem Einsatz für die Menschenrechte das gelebt, was sie selber am meisten vermisst hat: Würde und Respekt.

Statt das Fehlende in ihrem Leben zu beklagen, hat sie es geschaffen. Statt Opfer der Ungerechtigkeit zu bleiben, wurde sie zur Täterin der Güte.

Zu ihrem siebzigsten Geburtstag wurde sie gefragt, welche Schritte auf ihrem Weg wichtig geworden seien. Sie antwortete:

Ich habe gelernt

«Ich habe gelernt, dass, was immer geschieht und wie schlimm es heute aussehen mag, das Leben weitergeht und dass es morgen besser sein wird. Ich habe gelernt, dass man viel über einen Menschen anhand der Art und Weise aussagen kann, wie er oder sie mit drei Geschicken zurechtkommt: einem Regentag, verlorenem Gepäck und verhedderten Christbaumkerzen. Ich habe gelernt, wie immer auch die Beziehung zu den Eltern war – man wird sie vermissen, wenn sie nicht mehr am Leben sind.

Ich habe gelernt, dass die Art, mit der man sich seinen Lebensunterhalt erwirbt, nicht das Gleiche ist, wie man sein Leben führt.

Ich habe gelernt, dass einem das Leben manchmal eine zweite Chance gibt. Ich habe gelernt, dass man nicht mit Boxhandschuhen an beiden Händen durchs Leben gehen sollte.

Man muss in der Lage sein, die Kirche im Dorf zu lassen.

Ich habe gelernt, dass ich bei Entscheidungen, die ich mit dem Herzen treffe, richtig wähle.

Ich habe gelernt, dass ich auch dann, wenn mich etwas schmerzt, nicht die Einzige bin. Ich habe gelernt, dass ich immer noch viel zu lernen habe.

Ich habe gelernt, dass man jeden Tag die Hand ausstrecken und jemanden berühren sollte. Menschen lieben eine herzliche Umarmung oder auch nur einen freundlichen Klaps auf den Rücken.

Ich habe gelernt, dass die Leute vergessen, was man gesagt hat. Leute vergessen, was man getan hat. Leute werden nie das Gefühl vergessen, das man bei ihnen ausgelöst hat.»

Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienste

■ Sonntag, 26. Februar
10 Uhr, Kirche Maur
Predigtreihe zu: «Gelebtes Evangelium»
Dem «sunder warumbe» auf der Spur
Dorothee Sölle, Mystik und Politik
Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner
Reimund Pingel, Orgel

Kollekte: Blaues Kreuz
Chilekafi

■ Freitag, 3. März
20 Uhr, Kirche Maur
Ökumenisches Frauenteam
«Zeichen der Zeit»
Liturgie aus Südafrika
Ökumenischer Weltgebetstag

Terminkalender

Amtswoche

26. Februar bis 4. März, Pfarrer René Perrot

■ Mittwoch, 1. März
9.45 Uhr, Zollingerheim, Aesch
Ökumenische Andacht

Lehre mich

O Herr, du weisst besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde. Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen. Erlöse mich von der grossen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.

Lehre mich, nachdenklich – aber nicht grüblerisch – hilfreich – aber nicht diktatorisch – zu sein. Bei meiner ungeheuren Ansammlung von Weisheit erscheint es mir schade, sie nicht weiterzugeben – aber du verstehst, o Herr, dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.

Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und verleihe mir Schwingen, zur Pointe zu gelangen. Lehre mich zu schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu – und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr. Ich wage nicht, die Gnade zu erbitten, mir die Krankheitsschilderungen anderer mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.

Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann.

Erhalte mich so liebenswert wie möglich. Ich möchte kein Heiliger sein – mit denen lebt es sich so schwer – aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels. Lehre mich, an den anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken und verleihe mir, o Herr, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.

Amen.

Teresa von Avila

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Christoph Hess
Maur

Du arbeitest als freier Korrespondent für die Maurmer Post. Wie bist du zu diesem Job gekommen? Ich hatte schon nach der Matur die Idee, dass ich gerne bei einer Lokalzeitung in der Nähe arbeiten möchte. Nach einigen Artikeln im *Anzeiger von Uster*, habe ich mich auch noch bei der *Maurmer Post* beworben.

Ist das für dich einfach ein Gelegenheitsjob, oder siehst du dich auch künftig im Medienbusiness? Bisher habe ich das noch nie so verbissen gedacht. Ich denke, ich habe eine gewisse Begabung, aber ich sehe mich nicht definitiv als Journalist. Es gibt Tendenzen, dieser verkürzte Journalismus im 20-Minuten beispielsweise, die mir gar nicht gefallen. Das Medium Radio würde mich durchaus auch reizen, die Herausforderung, mit wenigen Mitteln und ganz ohne Bilder auszukommen. Zudem ist man viel unmittelbarer bei den Hörern, als im Print-Journalismus.

Du steckst mitten im Studium. Was studierst du? Ich studiere im zweiten Semester Soziologie. Als erstes Nebenfach habe ich Volkswirtschaft gewählt, als zweites Nebenfach möchte ich Internationale Beziehungen studieren. Die Soziologie bietet viel Einblick in andere Wissenschaften, zeigt Zusammenhänge auf. Man muss sehr vernetzend denken. Dieses Denken liegt mir auch beim Schreiben.

Gibt es journalistische Themen, die dich besonders interessieren? Insbesondere interessieren mich Kultur, Film, aber auch Themen, die hinter den Schlagzeilen stehen.

Du bist in der Gemeinde Maur aufgewachsen. Was gefällt dir besonders gut hier, was überhaupt nicht? Ich gehe sehr gerne am See joggen. Die Natur, die frische Luft gefällt mir sehr gut. Was mir fehlt, ist die städtische Betriebsamkeit und Vielfalt. Manches ist schlichtweg langweilig, beispielsweise die vergangenen Wahlen.

Bleibt neben Studium und Beruf noch Zeit für Hobbys? Ich bin ein Kulturjunkie, bin oft an Konzerten oder in Theatern. Ich lese viel und bin mit kreativen Köpfen aus Maur an einem Kurzfilmprojekt beteiligt.

Interview: Gabriela Frischknecht

■ Sonntag, 26. Februar
Naturbeobachtungen unter kundiger Führung am Greifensee «Enten am Greifensee», Treffpunkt vor der Naturstation Silberweide um 10.30 Uhr. Die Teilnahme ist gratis! Anmeldung bis 24. Februar unter info@silberweide.ch oder Telefon 043 277 83 73.

■ Dienstag, 28. Februar
TreffTisch für Arbeitsuchende: Gemeinsame Weiterarbeit an den Themenschwerpunkten. Mit Sibylle Körsgen. Clubraum der Dreifachturnhalle Looren, 1. OG, Kaffee ab 8.30 Uhr, Beginn 9 Uhr. Weitere Informationen unter www.trefftisch.ch.

■ Donnerstag, 2. März
Kartonsammlung, Wellkarton und alle Arten von unbeschichteten Kartonverpackungen, gut gebündelt bis 8 Uhr bereitstellen.

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur. Beratung im Zollingerheim, Mehrzweckraum, 9.15 bis 11.15 Uhr. Beratung in der Burgscheune Maur, 14 bis 16 Uhr. Telefonische Sprechstunde bei der Mütter- und Väterberaterin Dina Bachmann jeden Dienstag von 8 bis 9.30 Uhr. Telefon 044 944 88 96.

■ Freitag, 3. März
Ökumenischer Weltgebetstag. Die reformierte Kirchgemeinde und das katholi-

sche Pfarrvikariat sowie die ökumenische Frauengruppe Maur organisieren den ökumenischen Weltgebetstag in der Kirche Maur, 20 Uhr.

■ Donnerstag, 9. März
Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur. Beratung an der Zürichstrasse 234 (neben dem Lothartreff), 9.15 bis 11.15 Uhr. Telefonische Sprechstunde bei der Mütter- und Väterberaterin Dina Bachmann jeden Dienstag von 8 bis 9.30 Uhr. Telefon 044 944 88 96.

■ Montag, 13. März
Gemeindeversammlung im Loorensaal, Forch, musikalische Umrahmung durch die Musikgesellschaft Maur, nach der Versammlung Apéro zu Ehren der ausscheidenden Behördenmitglieder der politischen Gemeinde. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr.

Burg und Mühle Maur

Die Museen Maur sind jeden ersten und dritten Samstag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.
info@museenmaur.ch
www.museenmaur.ch

Ansicht



Sie warten vergebens auf den Ausgang unter freiem Himmel: Seit dem 20. Februar hat das Geflügel wegen der Vogelgrippe wieder Stallarrest. (Foto: gw)